

14. November 2015, 00:00 Uhr

## Martinsumzug mit Flüchtlingskindern

**Brackenheim** Das Martinsfeuer bringt traditionell Licht in die Dunkelheit und vertreibt die Finsternis.

Das Martinsfeuer bringt traditionell Licht in die Dunkelheit und vertreibt die Finsternis. Es wärmt aber auch die kalten Händchen von Flüchtlingskindern aus Afghanistan, Bosnien und Syrien. Sie sind der Einladung der katholischen Kirche in Brackenheim gefolgt und machen sich mit leuchtenden Lampions auf zu einem kleinen Umzug in der Theodor-Heuss-Siedlung. Und damit die Kinder und ihre Eltern St. Martin auch kennenlernen, wird vorher bei Brezeln, Kuchen und heißem Punsch – alkoholfrei – die Lebensgeschichte des Heiligen an die Kirchenwand gebeamt und auf Deutsch, Englisch und Arabisch auch kurz erzählt.



Das tut gut: Nach dem Laternenumzug wärmen die Kinder die kalten Händchen am Martinsfeuer. Foto: Helga El-Kothany

Lampions Aber natürlich sind für die Kinder Größe und Farbe der bunten Lampions am wichtigsten. Die neunjährige Vian aus Syrien kann beim Umzug sogar mitsingen. Das Lied "Ich geh mit meiner Laterne" hat sie vormittags schon in der Schule gelernt.

Eine schöne Geste von Pfarrer Oliver Westerhold und den Mitgliedern des Kirchengemeinderats, die Kinder der Flüchtlinge einzuladen. Und glaubt man der Legende, so hat ja St. Martin seinen Mantel ganz spontan mit einem ihm fremden Notleidenden geteilt! elk

**Sie haben Fragen?** Gerne helfen wir Ihnen weiter. Schreiben Sie uns eine Mail oder rufen Sie an:

**Mail** [zeitung@stimme.de](mailto:zeitung@stimme.de) **Telefon** 07131 615-615

---